

Rückert, Friedrich: Drittes Grab (1827)

- 1 Zu Ottensen, von Linden
- 2 Beschattet, auf dem Plan,
- 3 Ist noch ein Grab zu finden,
- 4 Dem soll, wer trauert, nahm.

- 5 Dort in der Linden Schauer
- 6 Soll lesen er am Stein
- 7 Die Inschrift, daß die Trauer
- 8 Ihm mag gelindert sein.

- 9 Mit seiner Gattin lieget
- 10 Und ihrem Sohne dort
- 11 Ein Sänger, der besieget
- 12 Den Tod hat durch ein Wort.

- 13 Es ist der fromme Sänger,
- 14 Der sang des Heilands Sieg,
- 15 Zu dem er, ein Empfänger
- 16 Der Palm', im Tod entstieg.

- 17 Es ist derselbe Sänger,
- 18 Der auch die Hermannsschlacht
- 19 Sang, eh' vom neuen Dränger
- 20 Geknickt ward Deutschlands Macht.

- 21 Ich hoffe, daß in Frieden
- 22 Er ruht' indes in Gott,
- 23 Nicht sah bei uns hienieden
- 24 Des Feinds Gewalt und Spott.

- 25 Und so auch ruht' im Grabe
- 26 Sein unverstört' Gebein,
- 27 Als ob geschirmt es habe

28 Ein Engel vorm Entweih'n.

29 Es sind der Jahre zehn

30 Voll Druck und Tyrannei,

31 Voll ungestümer Wehen,

32 Gegangen dran vorbei.

33 Sie haben nicht die Linden

34 Gebrochen, die noch wehn,

35 Und nicht gemacht erblinden

36 Die Schrift, die noch zu sehn.

37 Wohl hat, als dumpfer Brodem

38 Der Knechtschaft uns umgab,

39 Ein leiser Freiheitsodem

40 Geweht von diesem Grab.

41 Wohl ist, als hier den Flügel

42 Die Freiheit wieder schwang,

43 O Klopstock, deinem Hügel

44 Enttönt ein Freudenklang.

45 Und wenn ein sinn'ger Waller

46 Umher die Gräber jetzt

47 Beschaut, tret' er nach aller

48 Beschau'n an dies zuletzt.

49 Wenn dort ein trübes Stöhnen

50 Den Busen hat geschwellt,

51 So ist als zum Versöhn'n

52 Dies Grab hieher gestellt.

53 Die Thränen der Vertrieb'nen,

54 Des Feldherrn dumpfe Gruft,

55 Verschwinden vorm beschrieb'nen

- 56 Stein unterm Lindenduft;
57 Wo wie in goldenen Streifen
58 Das Wort des Sängers steht:
59 Saat von Gott gesät,
60 Dem Tag der Garben zu reifen.

(Textopus: Drittes Grab. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46959>)